

Jugendwohnen St. Sebastian
Sozialpädagogische Jugendwohngruppe
mit dem Schwerpunkt Verselbstständigung (Juwe +)

Anzahl der Plätze	2 Plätze
Aufnahmealter/ Betreuungsalter	16-19 Jahre
Gesetzliche Grundlage	§ 27 KJHG Voraussetzung einer erzieherischen Hilfe § 34 KJHG Hilfe zur Erziehung § 36 KJHG Hilfeplanung § 37 KJHG Zusammenarbeit mit der Familie § 41 KJHG junge Volljährig
Angebotsbeschreibung	Diese Kleinstwohngruppe orientiert sich inhaltlich an der Regelgruppe der Einrichtung. Das Gruppengerüst ist, auch aufgrund der Größe, weniger eng als auf der Regelgruppe. Es bietet den Bewohnern dadurch eine bessere Möglichkeit, sich in Konflikten zurückzuziehen, trotzdem kann ein Lernen im Miteinander noch stattfinden. Die Einbindung in die Regelgruppe kann ganz individuell gestaltet werden. Dazu gehören z.B. die Teilnahme an Mahlzeiten, Gruppenabenden und Gesprächen und Freizeitaktivitäten. Der Personalschlüssel ermöglicht eine individuelle Betreuung. Der Arbeit des Bezugsbetreuers kommt in diesem Setting eine ganz besonders hohe Bedeutung zu.
Zielgruppe/Indikation	Dieses Angebot richtet sich speziell an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 19 Jahren, die <ul style="list-style-type: none"> ➤ aufgrund von Erziehungsschwierigkeiten einer Unterbringung in einer Einrichtung über Tag und Nacht bedürfen (stationäre Heimerziehung in einer Jugendwohngruppe) ➤ sich nur mit großen Schwierigkeiten auf eine Gruppe als Wohn- und Lebensgemeinschaft einlassen können bzw. wollen ➤ deren Sozialkompetenzen und / oder Alter noch kein Wohnen im Verselbständigungsbereich zulassen ➤ bereits Maßnahmeabbrüche hinter sich haben ➤ die aufgrund ihres persönlichen Entwicklungsstandes nicht bzw. nicht mehr in der Regelgruppe adäquat gefördert werden können ➤ Sich nicht (mehr) auf ein engeres Setting einlassen können, aber noch ein hohes Maß an Betreuung benötigen
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entlastung der Jugendlichen und der Herkunftsfamilie, um neue Entwicklungen zu ermöglichen ➤ Verselbständigung und ggf. Vorbereitung auf weiterführende Unterbringungs- und Betreuungsformen ➤ Entwicklung einer realistischen Lebensperspektive ➤ Schulische oder berufliche Integration